



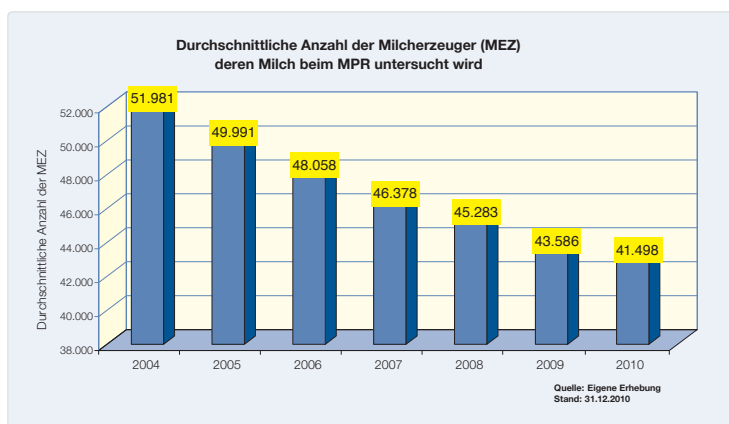
## Aktuelles 2011 – ein Update

**Der Milchprüfing Bayern e.V. ist ein dynamisches Unternehmen und es ändert sich so manches in einem Jahr, doch nicht alles. Unsere Broschüre „Labor und Technik“ haben wir deshalb nicht völlig neu gedruckt, sondern die aktuellsten Entwicklungen auf diesem Ergänzungsblatt für Sie kompakt zusammengestellt.**

### BVD-Logistik

Seit 1. Januar 2011 muss jedes Kalb in Deutschland spätestens bis zum sechsten Lebensmonat, auf jeden Fall aber vor dem Verbringen aus dem Bestand, auf BVD-Virus untersucht werden. Dies geschieht üblicherweise mit der sogenannten Ohrstanzprobe, die zusammen mit dem Markieren des Kalbes durchgeführt wird. Der Milchprüfing Bayern e.V. engagierte sich in der ARGE „BVD-Virus-Daueraus-scheider freies Bayern“, um mitzuhelfen eine kostengünstige Logistik für den Proben transport zum Labor des Tiergesundheitsdienst Bayern e.V. zu organisieren. Die Milcherzeuger können die Proben den Milchsammelwagenfahrern mitgeben. Bei den Molkereien werden sie vom MPR übernommen, in Wolnzach gesammelt und von einem MPR-Kurierfahrzeug nach Grub gebracht. Das Pilotprojekt startete im August 2010 und läuft seit Januar 2011 routinemäßig. Dieses Beispiel zeigt deutlich, wie die komplexe Logistik des MPR sinnvoll genutzt werden kann, um kostengünstige Lösungen für anstehende Aufgaben zu organisieren. ➤ [Zum Weiterlesen: Seite 4](#)

Die durchschnittliche Zahl der Milcherzeuger, deren Milch 2010 beim MPR untersucht wurde, betrug 41.498. Der Milchprüfing hatte im Jahr 2010 insgesamt 9,105 Mio. Proben für das LKV untersucht; damit ist diese Zahl im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant geblieben. ➤ [Zum Weiterlesen: Seite 6](#)

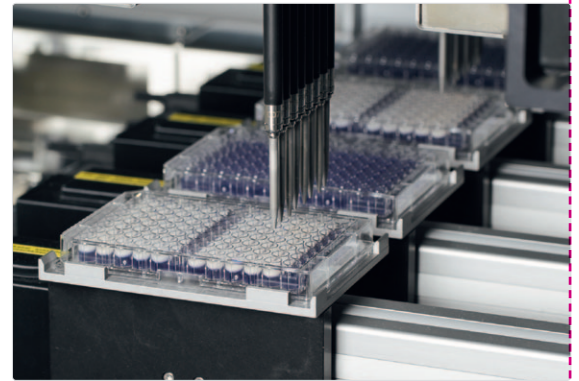


Überblick							
Jahr	Fett (Prozent)	Eiweiß (Prozent)	Laktose (Prozent)	Keimzahl (pro ml)	Zell (pro ml)	Gefrierpunkt (°C)	Hemmstoffabzüge (Prozent)
2010	4,21	3,44	4,75	17.000	166.000	-0,523	0,14
2009	4,22	3,43	4,79	17.000	167.000	-0,523	0,17
2008	4,21	3,43	4,77	17.000	167.000	-0,524	0,23
2007	4,23	3,46	4,76	18.000	164.000	-0,525	0,19
2006	4,22	3,43	4,77	18.000	159.000	-0,525	0,21
2005	4,24	3,44	4,77	18.000	157.000	-0,524	0,21
2004	4,26	3,46	4,79	19.000	153.000	-0,524	0,19
2003	4,25	3,46	4,77	18.000	159.000	-0,524	0,20
2002	4,26	3,45	4,78	18.000	159.000	-0,524	0,20
2001	4,26	3,45	4,77	19.000	158.000	-0,524	0,24
2000	4,21	3,43	4,74	19.000	155.000	-0,524	0,25



### Hemmstoffroboteranlage

Ende 2010 wurden im Labor des Milchprüfungs Bayern e.V. zwei neue Hemmstoffroboteranlagen in Betrieb genommen. Die neuen Anlagen ersetzen die erste Generation der Hemmstoffroboter, die mit einer Laufzeit von zehn Jahren und mit etwa 25 Mio. untersuchten Proben einen Meilenstein in der Geschichte der Hemmstoffanalytik gesetzt hatten. Bei der Entwicklung der neuen Anlagen wurde darauf geachtet, die bewährte Technologie zu erhalten und gleichzeitig das heute mögliche Verbesserungspotential auszuschöpfen. So arbeiten die Anlagen nun noch effektiver: Es können jeweils 16 Proben gleichzeitig pipettiert werden, was bedeutet, dass anstatt vier nur noch zwei Zuführtrichter für die Probenbereitstellung benötigt werden. Das grundsätzliche Verfahren der Hemmstoffanalytik mit den Untersuchungsschritten Pipettieren – Bebrüten – Auswerten bleibt weiterhin bestehen. Jedoch beschreitet man bei der Auswertung der bebrüteten Microtiter-Platten einen völlig neuartigen Weg. Jede Platte wird nach der Bebrütungszeit automatisch fotografiert und über eine Bildanalyse-Software ausgewertet. ➤ [Zum Weiterlesen: Seite 9](#)



### BioSensor MCR3 und ein Clusterprojekt

Bereits jetzt nutzen die Mitarbeiter der Molkereien und des Milchprüfungs sowie auch viele Amtstierärzte die Ergebnisse des MCR3 sehr gerne für Ihre Aufklärungs- und Beratungstätigkeit und bei der Ursachenforschung für positive Hemmstofffälle. Der Milchprüfungs Bayern e.V. führt auch Auftragsuntersuchungen durch, die zusammen mit der AiM GmbH, München, abgewickelt und während der Validierungsphase zu einem Sonderpreis verrechnet werden.

Seit 2010 wird in einem weiterführenden Projekt der Praxiseinsatz des MCR3 in der bayerischen Milchwirtschaft untersucht. Gefördert wird dieses zweijährige Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf „Information“ aller Beteiligten. So wird eine eigene Broschüre zum MCR3 sowie ein Internetauftritt mit Basisinformationen erstellt. ➤ [Zum Weiterlesen: Seite 10](#)



### SMS-Service

Der SMS-Service wurde 2010 um eine sogenannte Sonderproben-Option erweitert. Dabei werden die Ergebnisse von Sonderproben, also von Hemmstoffproben, welche die Molkerei vor Ort untersucht hat, per SMS zur Verfügung gestellt. Bisher lösten Grenzwertüberschreitungen auch ein Benachrichtigungsschreiben aus, das vom Milchprüfungs per Post oder als Email-Mitteilung an den Milcherzeuger übermittelt wurde. Damit kam der Milchprüfungs seiner Mitteilungspflicht entsprechend den Regelungen der MilchGüV nach. Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft hatte entschieden, dass diese gesetzliche Vorgabe durch die aktive SMS-Zustellung des MPR bereits erfüllt ist. Die Landwirte haben nun die Wahl zwischen den Varianten „W“ und „WOB“ (Werte ohne Benachrichtigung). Als Nutzer des SMS-Service „WOB“ verzichtet der Landwirt auf die zusätzliche Zustellung von Benachrichtigungsschreiben, wenn ein Güteprobenergebnis vorliegt, das eine Grenzwertverletzung darstellt. ➤ [Zum Weiterlesen: Seite 15](#)